

Inhaltsverzeichnis.

Deutsche Verslehre.

	Seite
§ 1. Begriff und Aufgaben der Verslehre	1—5
A. Die Schallform der prosaischen Rede.	
§ 2. Die Bestandteile der Schallform der prosaischen Rede	5—7
§ 3. Akzent. Melos. Sprachklang. Tempo. — Geschichte des Begriffs ‚Akzent‘	8—17
§ 4. Fortsetzung. Bestimmung der Begriffe ‚Akzent‘, ‚Melos‘ und ‚Sprachklang‘	17—25
§ 5. Die Sprecharten	26—34
I. Die reine Schallform der Sprache.	
§ 6. Analyse eines Prosabeispiels	34—39
§ 7. Der Akzent: die reine Schwere	40—49
§ 8. Die Stufen der reinen Silbenschwere	49—55
§ 9. Fortsetzung. Besonderheiten der reinen Schwere. Schwerpunktsystem und Schwerpunktgürtel	55—62
§ 10. Fortsetzung. Die reine Silbendauer (Quantität)	62—77
§ 11. Fortsetzung. Die Zusammenfassung	77—93
§ 12. Die Faktoren des Akzents	93—101
§ 13. Die Tonverhältnisse der Sprache	101—119
§ 14. Sprachklang. Tempo	119—120
II. Das Ethos.	
§ 15. Ethos und reine Schallform	120—131
B. Die Schallform der metrischen Rede.	
§ 16. Prosaische und metrische Kunstform	131—137
§ 17. Der Rhythmus und seine Arten. Metrum	138—148
§ 18. Der orchestrische Rhythmus. Takt	148—156
§ 19. Die Vermischung des orchestrischen Rhythmus mit dem Sprachakzent. Das Musikmetrum	156—162
§ 20. Analysen musikmetrischer Lieder	162—168
§ 21. Zur Formenlehre der Musikmetra strengster Art	168—178
§ 22. Fortsetzung. Die Sprechmetra und ihre Besonderheiten (Taktalteration, schwebende Betonung, deklamatorische Zeiten, Senkungsüberfüllung, Hebungsverkürzung, Sprechvortrag, Einschnittsverlegung)	178—188
§ 23. Fortsetzung. (Brechung, Reduktion, Sprechstil, Sprechmelodie, Sprachveränderung)	188—200
§ 24. Metrum und Metrik. Fuß. Widerspruch von Metrum und Akzent	200—211
§ 25. Schriftbild und Metrum: Vers, Zäsur, Zeilen- und Strophenschreibung	211—216
§ 26. Analysen von Sprechmetren (‚Heidenröslein‘ und ‚Zueignung‘)	216—221

C. Zur Geschichte der deutschen Verskunst.

Die altgermanische Zeit.

Seite

- § 27. Die Alliterationsmetra 222—235
 § 28. Zur Geschichte der altgermanischen Verskunst 235—243

Die altddeutsche Reimpoesie vom 9. bis zum Ende des 12. Jahrhunderts.

- § 29. Die metrische Form im allgemeinen 243—250
 § 30. Der gereimte Sprechvers vom 9. bis Ende des 12. Jahrhunderts (die Reimpaare) 250—255
 § 31. Der gereimte Gesangsvers vom 9. bis Ende des 12. Jahrhunderts (die Strophik) 256—258

Die Verskunst vom Ende des 12. bis Mitte des 14. Jahrhunderts.

- § 32. Die Stilarten der mittelhochdeutschen Verse und ihre Entstehung . . . 258—265
 § 33. Die mittelhochdeutschen Reimpaare (Erzählung) 265—271
 § 34. Lied und Spruch (Lyrik) 271—289
 § 35. Das strophische Epos und Lehrgedicht 289—297

Von der Mitte des 14. bis Anfang des 17. Jahrhunderts.

- § 36. Die Alternationstechnik 297—312

Die Verskunst der Neuzeit.

- § 37. Von Opitz bis Klopstock 312—323
 § 38. Von Klopstocks Auftreten bis 1780 323—336
 § 39. Die deutsche Verskunst seit 1780 336—341
 Berichtigungen und Nachträge 342—343
 Alphabetisches Register 344—355